UNIL | Université de Lausanne

Ethik, Moraphilosophie und Recht

Gérald Hess

| le savoir vivant |

Ein Beispiel

- Un incident technique sur une centrale atomique produit une fuite radioactive qui déclenche une alarme
- En raison d'un risque non négligeable d'une contamination du personnel, l'employeur envisage de faire évacuer le personnel
- Deux solutions se présentent à l'employeur:
  - Faire évacuer le personnel
  - Laisser le personnel sur place
- Quelles justifications morales peut-on apporter pour décider?

- Nach einem technischen Unfall in einem Atomkraftwerk strömt Radiaktivität aus
- Auf Grund eines nicht geringeres Risikos für das Personal, überlegt sich das Unternehmen, ob es evakuiert werden soll
- Zwei Lösungen sind möglich:
  - Das Personal evakuieren lassen
  - Das Personal am Arbeitsplatz lassen
- Welche moralischen Rechtfertigungen kann man für eine Entscheidung formulieren?

Ein Beispiel

- **Solution A**
  - **L'employeur fait évacuer immédiatement le personnel , car il ne souhaite mettre aucunement en danger la vie de ses employés**
- **Solution B**
  - **L'employeur maintient le personnel sur place, car il l'a préparé à ce genre de situations en développant chez lui, par des programmes de formation, le sang-froid et le dévouement**
- **Solution C**
  - **L'employeur maintient le personnel sur place, car il estime que c'est lui qui est le mieux à même de gérer la fuite radioactive pour éviter une catastrophe**
- **Solution D**
  - **L'employeur fait évacuer le personnel, car il s'est engagé à le faire**
- **Solution E**
  - **L'employeur maintient le personnel sur place, car cela fait partie d'une convention de travail sur laquelle l'employeur et le personnel se sont mis d'accord**

- **Lösung A**
  - **Das Unternehmen lässt das Personal evakuieren, weil er unbedingt verhindern will, dass das Leben seiner Mitarbeiter in Gefahr kommt**
- **Lösung B**
  - **Das Unternehmen lässt das Personal am Arbeitsplatz, weil es mittels Ausbildungsprogramme an solchen Situationen vorbereitet wurde, indem man Kaltblütigkeit und Selbstlosigkeit förderte**
- **Lösung C**
  - **Das Unternehmen lässt das Personal am Arbeitsplatz, weil es am besten geiêignet ist, den technischen Unfall zu managen, um eine Katastrophe zu verhindern**
- **Lösung D**
  - **Das Unternehmen lässt das Unternehmen evakuieren, weil es sich dazu verpflichtet hat**
- **Lösung E**
  - **Das Unternhemen lässt das Personal am Arbeitsplatz, weil eine solche Massnahme zu einer Arbeitskonvention gehört, die mit den Mitarbeitern vereinbart wurde**

Die Ethik

- Bereich der Philosophie, die sich mit – individuellen oder sozialen – menschlichen Praxis beschäftigt – innerhalb einer Gemeinschaft, im Bezug auf das, was man *gut/schlecht*, *gerecht/ungerecht* bewertet

- Rolle:
  - Rechtfertigen
  - Normen formulieren
  - Beschluss fassen

Ethik und Moral

- Ethik
  - Vom griechisch « ethos »
- Morale
  - Vom latein « moralitas »

Ethik und Recht

- Recht
  - System von gesetzlichen Regeln, die von einer Gemeinschaft als bindend gelten und angewendet werden

- Recht ≠ Ethik/Moral

Zwei Modelle der ethischen Überlegung

- Das teleologische Modell (vom griechischen, *telos*)

- Das deontologische Modell (vom griechischen, *deon*)

Das teleologische Modell

- Definition
  - Moralisch/ethisch gilt eine Tat/ein Handeln, deren/dessen Zweck als *gut* erachtet wird

- Zwei Methoden
  - Der Konsequenzialismus
  - Die Tugendethik

Das deontologische Modell

- Définition
  - Moralisch/ethisch gilt eine Tat/ein Handeln, die/das sich einer positiven (Pflicht, Verpflichtung) oder einer negativen (Verbot) Verpflichtung unterwirft, die selbst als *gerecht* erachtet wird

- Drei Varianten des deontologischen Modells
  - Die Pflichtethik
  - Die Diskursehtik
  - Die Vertragsethik

Der Konsequentialismus

- Definition
  - Ethisch/moralisch gilt die Tat/dans Handeln, indem die Konsequenzen das gezielte Gut befördern.

- Bemerkung:
  - Die Tat/das Handeln kann durch Regeln realisiert werden

Der Utilitarismus

- Die bekannteste Variante des Konsequentialismus

- Définition
  - Ethisch/moralisch gilt die Tat/das Handeln, indem die Konsequenzen die positiven Nutzen oder das gesamte Nutzen – dank eines *rationalen Kalküls – maximisieren*

Der Utilitarismus

- Drei Prinzipien
  - Egalitätsprinzip
  - Kompensationsprinzip
  - Objektivitätsprinzip (unparteiische Haltung)

Der Utilitarismus

- Einige Einwände
  - Inakzeptable Ergebnisse
  - Ausser dringende Situationen ist die Theorie nicht oft passend
  - Was gelten parteiische Beziehungen des privaten Lebens?
  - Ein Vorstellung des Guten ist in einer Demokratie problematisch
  - Das Individuum = Basis für Vergnügen und Leid => der subjektive Standpunkt einer Person gilt nicht

Tugendethik

- Définition
  - Ethisch/moralisch gilt die Tat/das Handeln, indem das *Gute* durch *praktischen Dispositionen* eines Menschen angestrebt wird

- Um glücklich zu sein, muss man tugendhaft sein, und um tugendhaft zu sein, muss man tugendhaft handeln

Tugendethik

- Prinzipien
  - Kontextualisierungsprinzip
  - Subjektivitätsprinzip (parteiische Haltung)
  - « MenschlichkeitsPrinzip »

Tugendethik

- Einige Einwände
  - Vorzüglichkeit *versus* moralische Vorzüglichkeit?
  - Ist der moralische Wert von Tugenden von Pflichten trennbar?
  - Führt eine öffentliche Tugendethik zum Paternalismus und zum Konservatismus?
  - Eine menschliche »Natur » wird vorausgesetzt

Das deontologisches Modell

- Drei Varianten des deontologischen Modells
  - Pflichtethik
  - Diskursethik
  - Vertragsethik

Die Pflichtethik

- Die Verpflichtung beruht auf die *Vernunft*

« Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde. »

« Handle so, dass du die Menschheit sowohl in deiner Person, als in der Person eines jeden anderen jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloss als Mittel brauchst. »

I. Kant, *Fondements de métaphysique des mœurs*, 1785

Pflichtethik

- Prinzipien
  - Objektivitätsprinzip (unparteiische Haltung)
  - Allgemeinheitsprinzip
  - Gegenseitigkeitsprinzip (die « goldene Regel »)

Pflichtethik

- Einige Einwände
  - Die Komplexität der konkreten, individuellen Situationen werden nicht berücksichtigt
  - Mit dieser Theorie werden moralische Dilemmas nicht anerkannt, da die Pflicht als absolut, bedingungslos gilt

Vetragsethik

- Die Verpflichtung beruht auf einem *Vetrag*

- Bei J. Rawls gilt ein hypothetisches Einverständnis über Gerechtigkeitsprinzipien

- Zwei Gerechtigkeitsprinzipien:
  - Gleiche Grundfreiheiten für alle
  - Gleichheit der Chancen und Minimierung der sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten

Vertragsethik

- Prinzipien
  - Objektivitätsprinzip (Unparteiische Haltung)
  - Allgemeinheitsprinzip
  - Gegenseitigkeitsprinzip (die « goldene Regel »)

Vertragsethik

- Einige Einwände
  - Unvollständige Theorie, die nur Grundprinzipien des öffentlichen Zusammenlebens festlegt (bei Rawls z. B.)
  - Keine Bestimmung des Guten => Ist das nicht auch eine Art, das Gute zu bestimmen?

Diskursethik

- Die Verpflichtung beruht auf eine ideale *Kommunikationsgemeinschaft*

« […] Eine Norm kann erst die Gültigkeit beanspruchen, wenn alle Personen, die betroffen sind (oder betroffen sein könnten), als Teilnehmer einer praktischen Diskussion, über die Gültigkeit der Norm einverstanden sind (oder es sein könnten). »

J. Habermas, *Morale et communication,* 1983

Diskursethik

- Prinzipien
  - Allgemeinheitsprinzip
  - Gegenseitigkeitsprinzip (die « goldene Regel »)

Ein Beispiel

- **Solution A**
  - **L'employeur fait évacuer immédiatement le personnel , car il ne souhaite mettre aucunement en danger la vie de ses employés**

  => Éthique déonotlogique (du devoir)
- **Solution B**
  - **L'employeur maintient le personnel sur place, car il l'a préparé à ce genre de situations en développant chez lui, par des programmes de formation, le sang-froid et le dévouement**

  => Ethique des vertus
- **Solution C**
  - **L'employeur maintient le personnel sur place, car il estime que c'est lui qui est le mieux à même de gérer la fuite radioactive pour éviter une catastrophe**

  => Ethique utilitariste
- **Solution D**
  - **L'employeur fait évacuer le personnel, car il s'est engagé à le faire**

  => Ethique déontologique (du contrat)
- **Solution E**
  - **L'employeur maintient le personnel sur place, car cela fait partie d'une convention de travail sur laquelle l'employeur et le personnel se sont mis d'accord**

  => Ethique déontologique (de la discussion ou du contrat)

- **Lösung A**
  - **Das Unternehmen lässt das Personal evakuieren, weil er unbedingt verhindern will, dass das Leben seiner Mitarbeiter in Gefahr kommt**

  => Deontologische Ethik (Pflicht)
- **Lösung B**
  - **Das Unternehmen lässt das Personal am Arbeitsplatz, weil es mittels Ausbildungsprogramme an solchen Situationen vorbereitet wurde, indem man Kaltblütigkeit und Selbstlosigkeit förderte**

  => Tugendehtik
- **Lösung C**
  - **Das Unternehmen lässt das Personal am Arbeitsplatz, weil es am besten geiêignet ist, den technischen Unfall zu managen, um eine Katastrophe zu verhindern**

  => Utilitarismus
- **Lösung D**
  - **Das Unternehmen lässt das Unternehmen evakuieren, weil es sich dazu verpflichtet hat**

  => Deontologische Ethik (Vertrag)
- **Lösung E**
  - **Das Unternhemen lässt das Personal am Arbeitsplatz, weil eine solche Massnahme zu einer Arbeitskonvention gehört, die mit den Mitarbeitern vereinbart wurde**

  => Déontologische Ethik (Diskurs oder Vertrag)